
2032

WENN WIR ZEIT FÜR
DIE WICHTIGEN
DINGE HABEN

• MARKUS HOTZ •

Impressum

Markus Hotz
Zugerstrasse 70
CH-6340 Baar/Zug
mh@markushotz.ch

V.i.S.d. § 55 RStV: Urheberrecht: Die durch den Anbieter erstellten und eingestellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Beiträge und Werke Dritter sind als solche gekennzeichnet. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung, soweit gesetzlich nicht zulässig, bedürfen der Zustimmung des Autors.

Inhaltsverzeichnis

Einblick	4
Kompetenzen für die Welt	5
Gestillte Gier	7
Heute unmöglich, morgen unverzichtbar	8
Der Preis der Freiheit	10
Die Welt, wie sie mir gefällt	13
Ausblick	14
Über den Autor	15

Einblick

Seit geraumer Zeit vermehrt es sich rasend schnell in unserer Gesellschaft – das Gefühl der Hilflosigkeit. Nicht nur die Angst, dass Maschinen den eigenen Job übernehmen, wird immer wieder aufs Neue geschürt. Bei meinen Unternehmensberatungen merke ich auch, wie die zunehmende Komplexität mehr und mehr die Menschen überfordert. Alles ist technisch miteinander vernetzt, immer öfter müssen wir uns mit nicht linearen und damit unberechenbaren Zuständen auseinandersetzen.

Na vielen Dank, Digitalisierung! Wie sollen wir mit all diesen Konsequenzen klarkommen? Können wir mit den schnellen Entwicklungen überhaupt Schritt halten?

ICH SAGE IHNEN: JA, WIR KÖNNEN!

Und nicht nur das: Das Gefühl der Hilflosigkeit, die Angst, die Sie eventuell empfinden, ist absolut unnötig. Im Gegenteil: Sie sollten sich auf die Zukunft freuen, denn sie wird so viel Gutes mit sich bringen – auch für Sie persönlich.

Lassen Sie sich auf einen kleinen Ausblick ein und schauen Sie mit mir in das Jahr 2032 – wenn wir Zeit für die wichtigen Dinge haben.

Kompetenzen für die Welt

Die vermeintlich schlechte Nachricht zuerst: Ja, einige Jobs werden 2032 wirklich von Maschinen ausgeübt. Sie machen Routineaufgaben schlichtweg schneller und besser. Die gute Nachricht: Das ist super! Denn dadurch haben viele Menschen mehr Zeit gewonnen, um sich wichtigen und kreativen Aufgaben widmen zu können. Die Angst, arbeitslos oder gar überflüssig zu werden, war unnötig. Schließlich ist der Mensch die einzige kreative und innovative Spezies auf diesem Planeten – und genau deshalb ist es gut, dass Sie sich nicht mehr mit stupiden Routineaufgaben beschäftigen müssen. Denn nun haben Sie genug Kapazität, um kreativ zu sein und sich den wirklich wichtigen Probleme widmen zu können – und davon gibt es auf der Erde leider genug.

Wenn ich persönlich im daily business in meinem Job überflüssig wäre, fände ich das sogar ziemlich gut, denn dann könnte ich mich voll und ganz meinen Herzensangelegenheiten widmen. Nein, ich meine nicht, nur noch den ganzen Tag zum Surfen und Biken zu gehen (auch wenn ich das dann sicherlich öfter machen würde) ... Ich würde mich gerne elementaren Fragen widmen: „Was braucht es, um die Grundbedürfnisse der Weltbevölkerung zu decken? Wie schaffen wir

mehr Gleichheit in unserer Gesellschaft? Welches ist der effektivste Weg, um den Umweltschutz voranzutreiben?“ Genau diese Themen kommen im arbeitslastigen Alltag viel zu kurz. Nicht nur weil die Zeit fehlt, sondern auch die Motivation. Ich verstehe das. Sie erledigen Ihre Arbeit und bekommen dafür Ihr Gehalt. Der Antrieb, sich um die komplexen, oft schwer greifbaren, gesellschaftlichen Themen zu kümmern, ist schlichtweg nicht vorhanden.

IN DER ZUKUNFT ABER NIMMT UNS DIE TECHNOLOGIE ARBEIT AB UND ERLEICHTERT SIE.

Dadurch gewinnen Sie Zeit, in der Sie sich für die Probleme einsetzen können, die bisher nur von einzelnen Aktivisten angegangen wurden. Nun fragen Sie sich bestimmt, wie Sie denn dann Ihren Lebensunterhalt bestreiten sollen. Schließlich haben Sie Ihre monatlichen Ausgaben – egal, ob Sie nun Ihren Job machen oder sich um gesellschaftliche Themen kümmern. Dafür braucht es neue Finanzierungsmodelle. Eine Option könnte beispielsweise ein an Bedingungen geknüpftes Einkommen sein: Sie bekommen ein gesichertes monatliches Einkommen, müssen im Gegenzug aber Ihre Fähigkeiten einsetzen, um an einem gesellschaftlichen Problem zu arbeiten.

Gestillte Gier

Wenn sich die Themen, mit denen Sie und ich uns tagtäglich beschäftigen, auf solch eine konsequente Weise ändern, dann kann das einen weiteren Vorteil mit sich bringen: einen Verhaltensshift in der Gesellschaft.

Es gibt nämlich seit Jahren eine Entwicklung in unserer Gesellschaft, die ich sehr besorgniserregend finde und die mich teilweise auch etwas wütend macht: die Konsumgetriebenheit vieler Menschen. Das neueste Technik-Gadget, die hippesten Modemarke, das aktuellste Smartphone – natürlich vom Marktführer – und nicht zu vergessen: einen ansprechenden Wagen vor der Tür. All das wollen wir haben – müssen wir haben ... denken wir! Wofür?

Das Problem, das ich dabei sehe, nennt sich „instant gratification“: die sofortige Belohnung oder das sofortige Erfüllen von Wünschen.

DER GROBTEIL UNSERER GESELLSCHAFT HAT DEN DRANG, SICH WÜNSCHE SOFORT ZU ERFÜLLEN.

Sie halten es gar nicht mehr aus, sich nicht sofort zu belohnen, nicht direkt das Neueste zu kaufen. Meiner Meinung nach ist das eine

Wiedergutmachung, eine Belohnung für den stressigen, manchmal vielleicht unzufriedenen Alltag. Ich habe die Hoffnung, dass wir diesen Konsumdrang nicht mehr haben, wenn wir Zeit haben für Dinge, die uns wirklich wichtig sind. Ich hoffe, dass wir nicht länger eine Konsumgesellschaft sind, sondern uns die langfristige Erfüllung der echten Bedürfnisse wichtig ist – nicht die kurzfristige Erfüllung von Wünschen. Weniger Konsum, mehr Impact.

Heute unmöglich, morgen unverzichtbar

Das alles sind positive Entwicklungen, die uns die Digitalisierung in Zukunft ermöglichen könnte. Aber warum ist es dann so wichtig, schon jetzt am Zahn der Zeit zu bleiben, wenn es noch Jahre dauern wird, bis die Veränderungen tatsächlich eintreten?

Diese Frage beantworte ich Ihnen gerne: Wie zu Beginn erwähnt, werden Zusammenhänge und die technischen Vernetzungen immer komplexer. Deshalb ist es wichtig, dass Sie die Technologie verstehen; nicht, dass Sie sie zwangsläufig auch bedienen müssen. Aber Sie sollten unbedingt die Auswirkungen der Neuerungen verstehen, damit

Sie sich nicht auf die Aussagen anderer verlassen müssen und somit ausgeliefert sind – deshalb wünsche ich mir, dass Sie sich selbst eine Meinung bilden!

Ich kann mich noch gut an ein Gespräch mit einer Unternehmerin erinnern. Anfang der 90er Jahre fragte ich sie, wie ich denn in das Internet hereinkomme und was es mit diesen Websites auf sich hat. Sie meinte, das sei alles sehr kompliziert ... 20 Jahre später war es für Kinder das Normalste der Welt mit Smartphones, Tablets und Co. umzugehen. Und genau so sollte die Entwicklung weitergehen: 20 Jahre später gibt es wieder weiterentwickelte Technologien, die Veränderungen in der Gesellschaft mit sich bringen. Und auch die sollten für uns zur Normalität werden.

Das gilt selbstverständlich auch im Unternehmenskontext: Als Unternehmer sind Sie dem sich schnell wandelnden Markt ausgesetzt. Wenn Sie nicht up to date sind, erkennen Sie höchstwahrscheinlich zu spät, wenn Ihr Geschäftsmodell zu kollabieren droht. Damit das gar nicht erst passiert, ist es wichtig, regelmäßige Updates zu machen. Darin sehe ich einen großen Handlungsbedarf, denn nicht selten erlebe ich in Unternehmen ein schwerfälliges Mindset, das

nicht schnell genug den neuen Situationen angepasst werden kann.

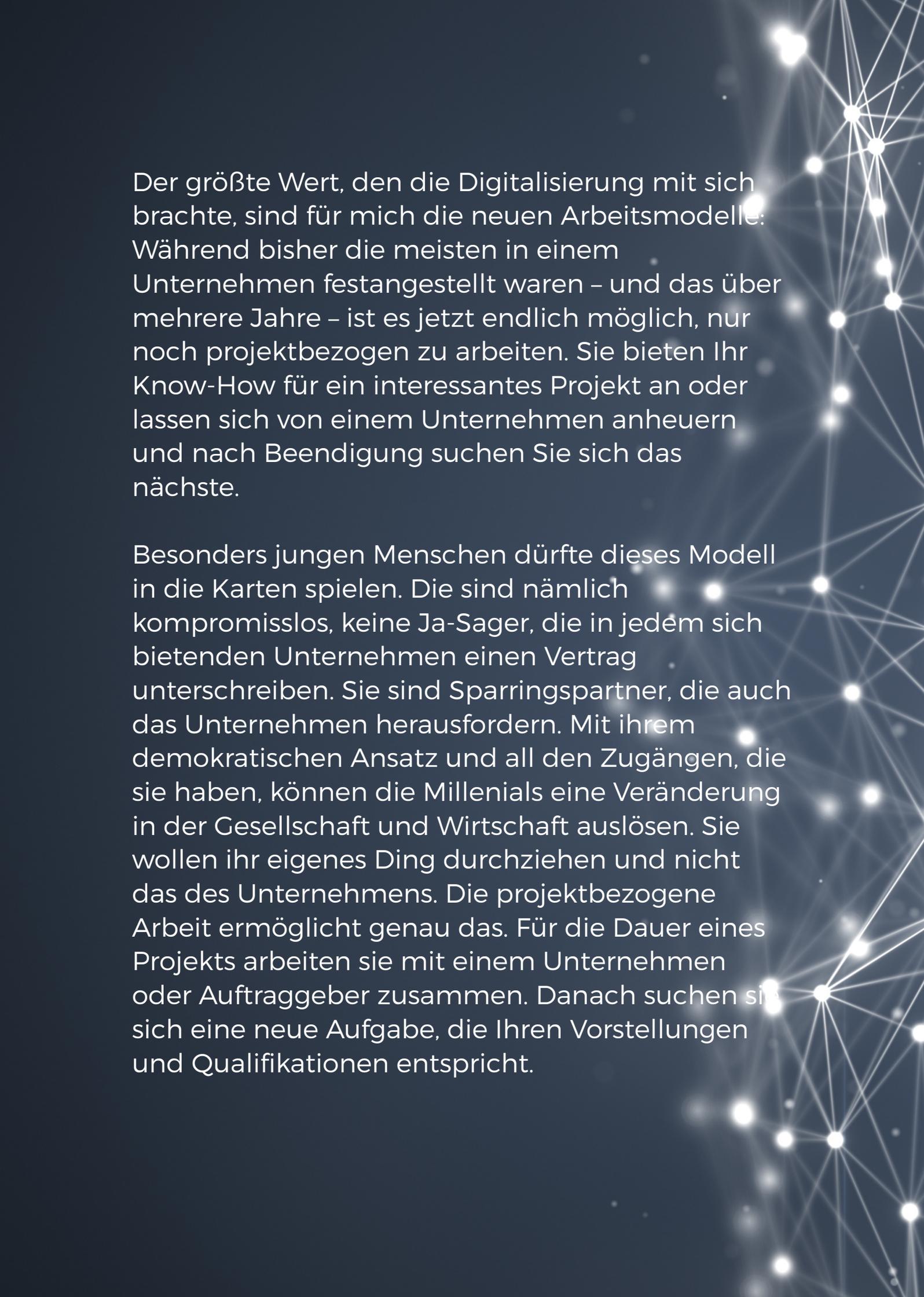
Klar, mit etwas Abstraktem wie der „Zukunft“ tun sich viele schwer. Deshalb mache ich für mich etwas Konkretes daraus, zum Beispiel durch gezielte Fragen wie: „Was wäre, wenn die Technologie mein Businessmodell zerstört? Wer kennt sich mit der Thematik aus und könnte mir helfen?“ Und natürlich lautet meine Empfehlung auch hier:

SELBST SCHLAU MACHEN!

Wir alle sind dabei, in eine neue Welt hineinzuwachsen und jeder einzelne von uns hat in meinen Augen die Pflicht, sich mit den Entwicklungen zu beschäftigen. Natürlich ist das zunächst kompliziert, aber deshalb darf die Verantwortung noch lange nicht bei wenigen Einzelnen liegen.

Der Preis der Freiheit

Ich persönlich freue mich nicht nur, dass ich mehr Zeit für gesellschaftliche Themen, meine Familie und Sport habe, sondern auch, dass das endlich legitim ist!



Der größte Wert, den die Digitalisierung mit sich brachte, sind für mich die neuen Arbeitsmodelle: Während bisher die meisten in einem Unternehmen festangestellt waren – und das über mehrere Jahre – ist es jetzt endlich möglich, nur noch projektbezogen zu arbeiten. Sie bieten Ihr Know-How für ein interessantes Projekt an oder lassen sich von einem Unternehmen anheuern und nach Beendigung suchen Sie sich das nächste.

Besonders jungen Menschen dürfte dieses Modell in die Karten spielen. Die sind nämlich kompromisslos, keine Ja-Sager, die in jedem sich bietenden Unternehmen einen Vertrag unterschreiben. Sie sind Sparringspartner, die auch das Unternehmen herausfordern. Mit ihrem demokratischen Ansatz und all den Zugängen, die sie haben, können die Millennials eine Veränderung in der Gesellschaft und Wirtschaft auslösen. Sie wollen ihr eigenes Ding durchziehen und nicht das des Unternehmens. Die projektbezogene Arbeit ermöglicht genau das. Für die Dauer eines Projekts arbeiten sie mit einem Unternehmen oder Auftraggeber zusammen. Danach suchen sie sich eine neue Aufgabe, die Ihren Vorstellungen und Qualifikationen entspricht.

Für Unternehmen ist das natürlich eine Herausforderung, weil sich niemand mehr fest anstellen lassen möchte. Sie haben aber auch den Vorteil, dass sie sich für jedes Projekt die Besten suchen und engagieren können. Auf Seiten der Arbeitnehmer haben bisher die Unsicherheiten dominiert: Finde ich nach Abschluss des Projekts wieder ein neues? Kann ich mir dauerhaft ein Haus leisten oder muss ich mit finanziellen Engpässen rechnen, falls kein Folgeauftrag kommt?

Diese Risiken möchte ich nicht abstreiten, aber ihnen stehen eben auch viele Vorteile gegenüber. Mit solch einem Arbeitsmodell lässt sich zum Beispiel der vielfach angestrebte Lebensstil, die Welt zu erkunden und Geld zu verdienen, vereinen. Was vor einigen Jahren sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer noch vor große Probleme stellte, ist inzwischen zu einem fest verankerten Arbeitsmodell geworden. Und ich bin der Überzeugung, dass es uns auch wieder lehren kann, was wichtig ist im Leben. Ist Ihnen Ihr Lifestyle mit Haus und schickem Auto wichtig? Oder gehen Sie lieber regelmäßig auf Reisen und leben stattdessen in einer Wohnung und nehmen die öffentlichen Verkehrsmittel?

JEDER MENSCH MUSS FESTLEGEN, WELCHEN PREIS ER ZU ZAHLEN BEREIT IST.

Die Welt, wie sie mir gefällt

Ebenso neu in der Arbeitswelt ist das Unternehmen, das lediglich noch als Ort der Begegnung dient. Sie arbeiten ortsunabhängig, treffen sich mit Ihrem Team woanders als im Bürokomplex oder halten eine Videokonferenzen im Wohnzimmer ab – und das alles ist legitim und Sie werden dafür nicht schräg angeschaut.

Sie selbst können Ihr Arbeitsumfeld steuern und dafür sorgen, dass Sie den besten Output bekommen. Ich zum Beispiel bin nicht mehr zu den üblichen Zeiten im Büro, sondern fange früh morgens an, nutze dann den Mittag für eine ausgiebige Radtour und ein gemeinsames Essen mit der Familie und arbeite erst spät abends wieder. Und das kann ich nicht nur, weil ich selbstständig bin. Auch als Angestellter müssen Sie nicht länger dauerpräsent sein, denn dieses freie Arbeitsmodell ist gesellschaftlich, wirtschaftlich und technisch möglich und anerkannt.

Anstatt den Fokus also nur noch auf die Produktivität zu setzen, liegt der Fokus in der Zukunft mehr auf der freien Gestaltung – nicht nur der eigenen Arbeitszeiten und des Auftragsgebers, sondern ganz besonders der Inhalte. Jetzt wo Sie

Zeit haben, sich den wichtigen Dingen zu widmen, ist vieles möglich!

NUTZEN SIE DIESE CHANCEN!

Ausblick

Liebe Leser, ich hoffe, der Blick in die Zukunft hat Sie davon überzeugt, dass die Angst vor der Zukunft unnötig ist. Stattdessen dürfen Sie sich auf mehr Zeit für Themen freuen, die Sie begeistern.

Ich wünsche mir aber auch, Ihr Bewusstsein für die Dringlichkeit, am Puls der Zeit zu bleiben, gestärkt zu haben. Es passiert aktuell so viel, dass wir alle in der Pflicht sind, zu beobachten, wo wir welche Vorteile daraus ziehen können. Je mehr Erfahrungen Sie jetzt machen, desto ausgeprägter wird Ihre Intuition für die Veränderung. Das ist unbequem, komplex und schnelllebig – aber wichtig.

DENN VERÄNDERUNG BEGINNT AUF DER MIKROEBENE, BEI JEDEM EINZELNEN.

Nur dann kann sich auf der Makroebene etwas ändern – nur dann können sich Systeme ändern.

Über den Autor

„Nicht irgendwann, sondern jetzt!“ Dieses Lebensmotto beschreibt Markus Hotz am besten. Denn er hat erkannt, was unserer Gesellschaft und vielen Unternehmen in einer Welt des Wandels fehlt: Bewusstsein und der Wille zur Veränderung und Entwicklung. Schliesslich ist nichts schlimmer, als unerwartet von einer Welle des Umbruchs überrollt zu werden.

Deshalb gab es für ihn nur eine Option: Er verkaufte erfolgreich eines seiner bisherigen Unternehmen, um sich voll und ganz auf seine **Markus Hotz Consulting** zu konzentrieren. Denn in seinen Augen liegt die Zukunft in der People- und Businessstransformation und die möchte er tatkräftig voranbringen.

Als langjähriger Spitzensportler kennt Hotz das Leben am Stresslimit. Im Winter auf der Skipiste, im Sommer mit dem Windsurfbrett auf den sieben Weltmeeren – so schaffte er es bis in die Windsurf-Nationalmannschaft der Schweiz. Und auch heute noch ist Sport sein Lebenselixier. Egal, ob er sich mit seiner Frau und seinen Kids im Freizeitdomizil im Engadin erholt oder auf der Trauminsel Hawaii die Seele baumeln lässt – Sport darf dabei nicht fehlen.

Mehr über Markus Hotz und sein Angebot erfahren Sie auf seiner Homepage:

www.markushotz.ch





• MARKUS HOTZ •